

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/074/2012

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Bm_Klimapakt

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

Klimaschutz in der Metropolregion Nürnberg; Gemeinsame klima- und energiepolitische Zielsetzung (Klimapakt)

Anlagen:

- 1) Klimapakt der Europäischen Metropolregion Nürnberg
- 2) Mitgliederliste Lenkungsreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umweltausschuss	07.05.2012	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss nimmt den Beschluss der Ratsversammlung vom 13.01.2012 zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung den Prozess weiterhin zu begleiten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die Ratsversammlung der Europäischen Metropolregion Nürnberg hat in der Ratsversammlung am 13.01.2012 einstimmig „Gemeinsame klima- und energiepolitische Zielsetzungen (Klimapakt)“ verabschiedet.

Insbesondere streben danach die Gebietskörperschaften das Ziel an, ihre CO₂-Emissionen bis 2050 um 80 Prozent zu reduzieren. Zwischenziele sind eine Reduktion von 20 Prozent bis 2020 und 40 Prozent bis 2030 (bezogen auf 1990). Insbesondere sind 10 Strategien/ Maßnahmen im Klimapakt ausgeführt, die dazu dienen sollen, die Ziele zu erreichen.

II. Thema

Der im September 2010 gegründete Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg hat „Gemeinsame klima- und energiepolitische Zielsetzungen“ (Klimapakt) erarbeitet. Diese wurden in mehreren Sitzungen von den Mitgliedern des Lenkungskreises (Mitgliederliste siehe Anlage) intensiv diskutiert und der Ratsversammlung am 13.01.2012 vorgelegt, die den Klimapakt ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung annahm.

Inhaltlich streben danach die Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg an, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 um insgesamt 80 Prozent zu verringern. Jedoch muss nicht jeder Landkreis oder jede Stadt das 80%-Ziel realisieren, sondern die Metropolregion als Ganzes strebt an, dieses Ziel zu erreichen. Jede Teilregion soll ihren möglichen Beitrag zum Gesamtziel der CO₂-Minderung in der EMN leisten. In einer Kooperation zwischen den Städten und Landkreisen der Metropolregion Nürnberg werden die Landkreise langfristig mehr erneuerbare Energien erzeugen müssen, als sie selbst verbrauchen, die Städte hingegen mehr bei der Kraft-Wärme-Kopplung oder der energieeffizienten Gebäudemodernisierung leisten müssen, so dass Stadt und Land die jeweils möglichen und sinnvollen Beiträge einbringen können und das Gesamtziel schließlich im Durchschnitt der beteiligten Gebietskörperschaften erreicht wird. Auf diese Weise wird die bereits bewährte Stadt-Land-Kooperation auch im Klimaschutz fortgesetzt.

Basis für den Klimapakt ist die 2011 vorgelegte Endenergiebilanz der Metropolregion, die das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg in Auftrag gegeben hatte. Diese Bilanzierung umfasst die Entwicklung des Endenergieverbrauchs und der damit verbundenen CO₂-Emissionen für die Jahre 1990, 2000, 2007, eine Prognose für das Jahr 2020 sowie einen Maßnahmenplan.

Die Kompetenz für die Erreichung der anspruchsvollen Zielmarke ist vorhanden. Die Metropolregion Nürnberg ist als ausgewiesene EnergieRegion in besonderem Maße in der Lage, diesen wegweisenden Schritt in eine neue Energiezukunft zu gehen. In den etwa 2.000 Unternehmen, die mit ca. 70.000 Beschäftigten im Umwelt- und Energiesektor arbeiten, gibt es Problemlösungen für alle Bereiche, von der Energieerzeugung über den Energietransport bis hin zur effizienten Energienutzung. Spezifische Kernkompetenzen liegen dabei im Turbinen- und Kraftwerksbau, in der Energieverteilung und Schalteinrichtungen, in energieeffizienter Gebäudetechnik, Antriebstechnik und Leistungselektronik. Die Forschung und Fachausbildung im Bereich der Energie- und Umweltwirtschaft findet in der Metropolregion Nürnberg an neun Universitäten und mehr als zehn F&E-Einrichtungen statt. Auch zahlreiche Kommunen sind mit Klimaschutzbilanzen und –konzepten sowie realisierten Projekten sehr aktiv für einen fortschrittlichen Klimaschutz tätig, insbesondere in den Bereichen Kommunales Energiemanagement, energieeffiziente Altbaumodernisierung und Bio- und Solarenergie. In der Metropolregion Nürnberg arbeiten darüber hinaus seit längerem kompetente Netzwerke. Einige Beispiele dafür sind der ENERGIEregion Nürnberg e.V. oder das Netzwerk „Erneuerbare Energien Westmittelfranken“, die „Bioenergieregion Bayreuth“ oder die „Klimaallianz Bamberg“.

Zum weiteren Vorgehen

Die weiteren Schritte zur Umsetzung der im Klimapakt vereinbarten Ziele wurden in der Sitzung des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ in Bamberg am 09.02.2012 wie folgt festgelegt:

1. Zunächst erfolgt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, um den Klimapakt allen Gebietskörperschaften in der Metropolregion, den betroffenen Kreisen (Regierungspräsidenten, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern) sowie dem Umwelt- und Wirtschaftsministerium in Bayern bekannt zu machen.
2. Der Klimapakt wird auch Thema der ersten Klimaschutzkonferenz der Metropolregion Nürnberg sein, die vom 19. – 21.04.2012 stattfindet. Ausrichter ist die Stadt Nürnberg. In die begleitende Pressearbeit werden auch die regionalen Medien einbezogen.
3. Des Weiteren sind vier Regionalkonferenzen geplant, auf denen die Umsetzung mit den Gebietskörperschaften Ober-, Mittel- und Unterfrankens sowie der Oberpfalz diskutiert werden soll.
4. Mittelfristig soll eine Fortschreibung der Endenergiebilanz der Metropolregion Nürnberg erfolgen, damit der Grad der Zielerreichung deutlich wird.

Die eigentliche Umsetzung erfolgt aber in den Landkreisen, Städten und Gemeinden selbst, wobei jede Gebietskörperschaft ihre eigenen Wege gehen wird.

Der Klimapakt der Metropolregion Nürnberg ist wegweisend unter den deutschen Metropolregionen, sowohl hinsichtlich der anspruchsvollen klimapolitischen Zielsetzung als auch im Hinblick auf die Stadt-Land-Kooperation. Der Klimapakt leistet auch einen wesentlichen politischen Beitrag zur Umsetzung der für eine Energiewende in Bayern erforderlichen Ziele.